

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger,

wir haben lange gewartet, doch endlich ist unser neues Projekt startbereit. Herzlichen Dank an die vielen Vorschläge und Anregungen. Einige konnte unser Künstlerischer Leiter Julian aufgreifen. Zudem geht es ja auch schon um eine **gewisse Vor-Vorbereitung auf den Chorwettbewerb 2026**.

Ja, Julian möchte mit uns beim Chorwettbewerb mitmachen. Toll, dass er meint, dass wir das Zeug dazu haben. Daher hat er auch ein wenig länger am Programm gefeilt.

Das Warten hat sich auch wirklich gelohnt: Julian hat ein sowohl außergewöhnliches als auch sehr vielfältiges Programm zusammengestellt.

Licht ins Dunkel

Ihr seht, wir kommen vom Thema Licht nicht ganz los. Wenn man allerdings sieht, was tagtäglich an merkwürdigen und verstörenden Nachrichten auf uns einprasselt, stellt sich schnell die Frage, wie man da noch den Überblick über das äußere Chaos behalten und seine eigene innere Unsicherheit irgendwie beruhigen soll. Die Dunkelheit fühlt sich so furchtbar absolut an.

Da kommt das Licht ins Spiel: physikalisch gesehen existiert es sowohl als Teilchen als auch als Welle. Diese Ambiguität lässt sich wunderbar auf die Musik übertragen.

Den Anfang macht, wie es sollte es sein, der Meister der Choräle: **Johann Sebastian Bach**. Er öffnet uns das Portal ins Konzert mit den Worten „**Christe, der du bist Tag und Licht**.“ Gefolgt von **Arvo Pärt** „**The deer's cry**“, textlich eine wunderbare Ergänzung zum Eingangsstück – "Christ with/before/behind/in/beneath/above...me" – musikalisch jedoch zeigt es eher das beinahe stoische Aushalten einer gewissen Leere (markiert durch die extremen Pausen zwischen den knappen Aussagen). Das alles zeugt von einem inneren Licht im äußeren Dunkel. Eines der Merkmale, das Licht annehmen kann, hier als Teilchen.

Noch weiter im Inneren liegt die Aussage des "**Even when he is silent**" von **Kim André Arnesen**. Dieser in einem Konzentrationslager auf eine Wand geschriebene Text zeugt von dem festen Glauben, dass absolut nichts einem den Glauben oder die Hoffnung nehmen kann, selbst wenn einem jeder geliebte Mensch genommen wurde. "I believe in God even when he is silent".

Im Gegensatz dazu steht z.B. "**Richte mich Gott**" von **Mendelssohn**. Das innere Ich hofft auf Führung und Hilfe von Gott. Die Bitte "Sende dein Licht" zeigt ein weiteres Merkmal des Lichts, die Existenz als Welle: es kommt von außen, erhellt mich und hilft mir, meinen Weg zu gehen.

Ebenso den Weg zu gehen auch über das natürliche Leben hinaus, wie z.B. in "**Vineta**" von **Johannes Brahms** angedeutet. Im Traum - oder vielleicht im Sehnen kurz vor dem Tod - erscheinen "goldne Himmelsfunken...als ob mich Engel riefen in die alte Wunderstadt hinein". Licht also als Wegweiser und "Beruhiger", dass alles gut- und weitergehen wird. Musikalische Ambiguität - Teilchen und Welle.

Die extremste Art der Darstellung des, ja fast sollte man sagen, Kampfes zwischen Dunkelheit und Licht zeigt das Stück "**Dubito**" (dt. ich (be)zweifle) von dem zeitgenössischen Komponisten **Emil Råberg**. Der Protagonist ist dermaßen tief in die Dunkelheit gefallen, dass er alles anzweifelt, was ihm gesagt wird ("they say you're here - it's an illusion"). Begleitet von einem expressiven Akkordeon, ja richtig gelesen – Akkordeon – , in starken Dynamikschwankungen spürt man die Ausweglosigkeit in dem Morast der eigenen Verzweiflung. Wiederholende Pattern in den Frauenstimmen deuten die vielen Stimmen von außen an, die irgendwie immer gleich klingen und keine Lösung zeigen. Erst als sich der Protagonist durchringt, zu Gott zu beten, erfolgt die Antwort: I give you faith, ...I give you

hope, my child. I give you love, eternally. Und plötzlich bricht die Morgendämmerung an. Es heißt: Night changes many thoughts. Kurz vor der Dämmerung ist es am Dunkelsten. In der Dämmerung ist die Sonne noch nicht zu sehen. Dennoch nimmt die Helligkeit stetig zu, bis schließlich die Sonne in all ihrer Herrlichkeit hervorbricht. So endet das Stück auch in einem ruhigen, beruhigenden Alleluja.

Den Abschluss des Konzertes bildet wiederum ein Bachchoral: Gott, der du selber bist das Licht. Mit den Worten "Vor allem sei du selber mir das Licht des Lebens für und für" schließt sich das Portal hinter uns und gleichzeitig der Kreis, der mit dem alten Meister Bach begann und nun endet. Und wieder: Welle und Teilchen.

Zusätzlich stehen noch **Palestrina** – Sicut cervus – , **Brahms** – Abendständchen und Darthulas Grabesgesang – , **Pärt** – eine Auswahl aus den Magnificat-Antiphonen – **und nicht zu vergessen Lasso** – Beatus homo – **und Mäntyjärvi** – Erbkönig – auf dem Programm.

Hier die Termine:

Freitag/Samstag	20./21.06.2025	Probe
Freitag/Samstag	29./30.08.2025	Probe
Freitag/Samstag	26./27.09.2025	Probe
Freitag/Samstag	24./25.10.2025	Probe
Freitag/Samstag	14./15.11.2025	Probe
Freitag/Samstag	09./10.01.2026	Probe
Samstag	31.01.2026	Probe nur Samstag
Fr/Sa/So	06.-08.02.2026	Konzertwochenende mit Generalprobe
Die Probenzeiten sind:		freitags 19-22 Uhr, samstags 13.30-18 Uhr

Am **ersten Probenwochenende** wird (vermutlich am Samstag, den 21.Juni 2026) parallel zur Probe ein **Vorsingen** für neue Sänger mit unserem Chorleiter Julian Wolf stattfinden. Eine sehr kurze Passage aus einem der Stücke soll dafür vorbereitet werden, die wir Euch nach Anmeldung per Mail zuschicken. Dies soll zum Ziel haben, dass Julian jeden einzelnen Sänger stimmlich und musikalisch kennenlernt und die stimmlichen Voraussetzungen erkennt, um sich in den Chorklang einzufügen.

Grundkenntnisse im Notenlesen sind natürlich Voraussetzung zum Mitsingen. Intonationssicherheit (= „saubere“ Töne singen und auch halten können), problemloses Nachsingen von Melodien und eine gewisse Rhythmusbeherrschung gehören dazu.

Die genauen Zeiten des Konzertwochenendes folgen, sobald sie feststehen. Am Freitag findet die Generalprobe abends, vermutlich von 19 bis ca. 21.30 statt.

Probenort:

Neuapostolische Kirche Hannover-Badenstedt, Burgundische Straße 12, 30455 Hannover.

Unterstützung bei der eigenständigen Vorbereitung

Wie Ihr seht, haben wir diesmal sechs Probenwochenenden plus einen Probentag. Die Stücke sind öfter achdstimmig und auch ein wenig anspruchsvoller, daher haben wir schon mehr Probenzeit eingeplant. Wer beim Notenlernen Hilfe braucht in Form einer kleinen Notenlernprobe, sagt uns bitte bei der Anmeldung unter Kommentar Bescheid, dann werden wir entsprechende Maßnahmen organisieren.

Dieses Projekt ist nur durchführbar, wenn jeder Einzelne gewissenhaft die Töne gelernt hat, damit die Probenwochenenden für die musikalische Gestaltung, Formen des Chorklangs und das Schaffen eines homogenen Miteinander-Singens genutzt werden können. Salopp gesagt also: Die Töne müssen zu den Proben so gut wie möglich sitzen. Natürlich wird es die ein oder andere Passage geben, die wir tontechnisch proben werden, ganz klar, doch sollte das nicht den Hauptteil der Probenzeit einnehmen. Wir werden versuchen anzusagen, wann welches Stück besonders intensiv geprobt wird.

Wie beim letzten Projekt werden wir auch hier Midis bzw. MP3s zum Üben zur Verfügung stellen, wo die jeweilige Stimme klanglich hervorgehoben ist. Das hat sich fürs Töne-üben gut bewährt.

Genauso wichtig: Um nicht mit ständig wechselnden Besetzungen zu proben und auch einen kontinuierlichen Lernerfolg zu erhalten, möchten wir Euch bitten, **Fehlzeiten auf ein Minimum zu beschränken. Super wäre natürlich, wenn man nicht mehr als einen Probentag** (also entweder einen Freitag **oder** einen Samstag) fehlt. Denkt bitte auch bei unverhofft dazwischengekommenen Terminen daran – es sind halt „nur“ sechseinhalb Probenwochenenden. Oft kann man bei spontanen Terminen auch einen Kompromiss finden. Uns ist klar, dass das häufig nicht so klappt und doch immer mal wieder was dazwischen kommt. Sprecht uns und Julian unbedingt an, dann finden wir dafür eine Lösung. Es wäre schade, wenn Euch Bedenken solcher Art von einer Anmeldung abhielten. Schließlich kommt es immer auf die jeweilige Situation des Einzelnen an. Wir haben für jeden ein offenes Ohr.

Projektbeitrag:

Der Projektbeitrag beträgt 150,- Euro
für Vereinsmitglieder 110,- Euro
für Studenten/ Schüler 75,- Euro

(also ca. 19,10 Euro/14,10 Euro für ein 7,5-Stunden-Probenwochenende)

Der Projektbeitrag wird bei Anmeldung fällig und ist bis spätestens zum 23.06.2025 auf das Vereinskonto von Choranima Nova e. V. zu überweisen:
Hannoversche Volksbank · IBAN DE22251900010544544200 · BIC VOHADE2HXXX

Wie gehabt bieten wir zur Erleichterung auch Ratenzahlung an. Bitte meldet Euch dazu bei unserer Kassenwartin Petra Rummel kassenwart@choranima-nova.de. Sollten besondere Engpässe eine Anmeldung in Frage stellen, spricht bitte den Vorstand an, wir versuchen eine Lösung zu finden und behandeln Euer Anliegen selbstverständlich vertraulich. Lasst Euch bitte durch finanzielle Schwierigkeiten nicht aufhalten mitzumachen.

Stornoregelung:

Bei Abmeldung vom Projekt werden folgende Beiträge fällig:

Abmeldung bis zum 22.06.2025	kostenfrei
Abmeldung bis zum 29.06.2025	50 % des Projektbeitrags
Abmeldung ab dem 29.06.2025	100 % des Projektbeitrags

Die Kosten für die Noten können nicht erstattet werden.

Noten:

Wie immer versuchen wir (Julian und der Vorstand), die Kosten für die Noten so gering wie möglich zu halten. Bei den alten Komponisten dieses Programms können wir wahrscheinlich auf Kopien zurückgreifen. Die zeitgenössischen Komponisten werden in Originalausgaben zu erhalten sein. Kopien und Originalnoten werden in einer Sammelbestellung beschafft und in der ersten Probe ausgegeben. Diese sind zusätzlich zum Projektbeitrag zu zahlen und gehen in Euer Eigentum über. Wir versuchen, den günstigsten Deal auszuhandeln, z.B. dass wir uns Noten leihen, die hinterher wieder zurückgegeben werden.

Im Vorfeld werden wir Euch die freien Noten schon einmal per Mail zum Üben schicken. Diese braucht Ihr nicht auszudrucken. Ihr bekommt geheftete Kopien.

Anmeldung:

Bitte meldet Euch bis spätestens zum **21.05.2025** verbindlich über die CN-Homepage an: www.choranima-nova.de

So, das zu den notwendigen Informationen. Wir sind gespannt auf die etwas andere lichtbringende Musik. Das Doppelleben von Licht und Musik in Form von Welle und Teilchen macht neugierig. Und ich persönlich freue mich riesig auf das Akkordeon. Mal ehrlich, wer veranstaltet denn schon ein Chorkonzert mit Akkordeon? Völlig abgefahren!

Wir hoffen auf wunderschöne Musik mit Euch!

Herzliche Grüße

Der erweiterte Vorstand von Choranima Nova e.V.

Petra Fleischer, Ruth Hesse, Petra Rummel,
sowie Britta Rummel